

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER



45. JAHRGANG  
SEPTEMBER 1979

HEFT 9

*lus*

Universitätsbibliothek  
Düsseldorf

Die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst ist das BHW!

# Übers Sparen und Bauen darf das Leben nicht zu kurz kommen!



Bausparen beim BHW läßt Deutschlands öffentlichem Dienst genug übrig für die kleinen und größeren Freuden des Lebens. Für die geliebten Hobbys zum Beispiel oder die Urlaubserholung mit der Familie. Denn das BHW ist die Bausparkasse, bei der man sich fürs eigene Heim die Lebensfreude nicht vom Munde absparen muß.

**BHW** Gemeinnützige Bausparkasse für den öffentlichen Dienst GmbH  
3250 Hameln 1

**Wir gehören zusammen: Deutschlands öffentlicher Dienst und sein BHW!**

Beratungsstelle: 4000 Düsseldorf 1, Oststr. 54 - 56, Fernruf (02 11) Sa.-Nr. 36 03 81

## Der Kredit, der Sie schnell beweglich macht

● bis zu 30.000 Mark ● bequeme Rückzahlung



Innerhalb einer Viertelstunde haben Sie normalerweise das Geld für das Auto Ihrer Wünsche. Die Zinsen garantieren wir für die gesamte Laufzeit. Besuchen Sie uns. Bei uns haben Sie Kredit.



**Deutsche Bank**

4000 Düsseldorf  
Königsallee 45/47, Telefon 8831  
Niederlassungen in allen Stadtteilen

# DREI BÜCHER DES MONATS

## CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Howard Fast: **Die Einwanderer.** Ein Familienroman mit Schauplatz San Francisco. 440 Seiten, Ln., DM 32,-

Doris Lessing: **Die Memoiren einer Überlebenden.** Roman. 227 Seiten, Ln., DM 26,-

John Quigley: **Rauch überm Hochland.** Roman aus dem Schottland der Jahrhundertwende. 460 Seiten, Ln., DM 32,-

### Geburtstage im September und Oktober 1979

1. 7.	Kaufmann Erich Gundlach	65	9. 9.	Städt. Oberbaudirektor	
1. 9.	Gastwirt Aloys Hüllen	65		Dipl.-Ing. Dr. E.h. Erwin Beyer	60
1. 9.	Steuerbevollmächtig.		9. 9.	Kaufmann Theodor Mertens	75
	Dipl.-Volkswirt Herbert Lützenrath	50	9. 9.	Chefarzt Dr. Franz Schmitz	60
2. 9.	Bäckermeister Franz Strake	84	10. 9.	Handels-Vertreter Ernst Pescher	65
2. 9.	Elektrotechniker Kurt Büsow	50	10. 9.	Apotheker Robert Wirtz	75
2. 9.	Vers.-Kaufmann Rolf Lenssen	50	10. 9.	Kaufmann Heinz Kamberg	50
3. 9.	Geschäftsführer August Beckord	60	11. 9.	Kaufmann Alex Witte	77
4. 9.	Kriminalbeamter Heinz Bräer	60	11. 9.	Bankdirektor Helmut Jontza	55
4. 9.	Landesoberinsp. a.D. Karl Schmitz	75	11. 9.	Professor Dr. rer. nat. Helmut Kettner	65
5. 9.	Studiendirektor i.R. Richard Höing	84	12. 9.	Malermeister Hans Günter Heil	60
5. 9.	Ltd. Reg.-Direktor a.D. Dr. Walter Beckmann	75	13. 9.	selbst. Kfz-Elektrikermeister Franz Belka	55
5. 9.	Munitionsräumer u. Kraftfahrer Johann Michael Brand	50	13. 9.	Elektrikermeister Karl Horn	70
6. 9.	Techn. Angestellter Ferdinand Schürmann	50	13. 9.	Schreinermeister Peter Koelmann	75
7. 9.	Obermonteur Heinz Münch	55	16. 9.	Arzt Dr. Hans Klefisch	70
8. 9.	Kaufmann Ferdi Gentz	81	17. 9.	Pensionär Hans Niemann	76
8. 9.	Kaufmann Franz Röder	78	17. 9.	Bankkaufmann Karl-Heinz Brand	55
9. 9.	Kaufmann Hans Girmes	82	18. 9.	Bäckermeister Heinz Kirchmann	77
			18. 9.	Kaufmann Karl Friedrich Lübbert	80
			18. 9.	Schumachermeister Hans Fink	50

# Kayermann

Fernruf 350622 · Immermannstraße 36

Nur eigener Vorrat bietet sichere Wärme

Kohlen  
Koks  
Briketts  
BP-Heizöl

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf

Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe

## Die interessanteste Autoschau der Welt



Das Haus der 2. Hand

# AUTO BECKER

4 Düsseldorf · Suitbertusstr. 150 · Tel. 02 11-3380-1

1 000 Autos neu und gebraucht



Feine Uhren.  
Edler Schmuck.  
Diamanten.  
Silber.

125 JAHRE  
**JUWELIER  
KRISCHER**

FLINGER STR. 3  
4 DÜSSELDORF

**Kornelius  
Reismann**

SANITÄRE INSTALLATION  
UND HEIZUNGSANLAGEN

AUSFÜHRUNG · WARTUNGEN  
KUNDENDIENST · PLANUNG · BERATUNG

HEILIGENSTRASSE 17-19  
4010 HILDEN  
☎ (0 21 03) 83 58

4000 DÜSSELDORF  
☎ (02 11) 32 63 20

- |        |   |    |        |   |    |
|--------|---|----|--------|---|----|
| 18. 9. | Kaufmann Werner Greinert                | 55 | 2. 10. | Bankkaufmann Franz Georg Börner   | 60 |
| 19. 9. | Kaufmann Wilhelm Petzold                | 65 | 3. 10. | Dipl.-Ingenieur Josef Klever  | 88 |
| 21. 9. | Steuerrat a.D. Hans Helmut Gutezeit     | 77 | 4. 10. | Geschäftsführer Dipl.-Ing. Joachim Pöppel                                     | 50 |
| 22. 9. | Oberstudienrat a.D. Walter Göckeritz    | 76 | 6. 10. | Registrator i.R. Franz Gilbeau  | 80 |
| 22. 9. | Oberstleutnant a.D. Karl Niepenberg     | 60 | 7. 10. | Arzt Dr. Otto H. Litzendorff  | 55 |
| 23. 9. | Justizangestellter i.R. Franz Hungs     | 85 | 7. 10. | Bezirksdirektor Karl-Heinz Pluntke  | 55 |
| 25. 9. | Reg.-Oberinspektor a.D. Eugen Lauf      | 76 | 8. 10. | Oberstadtdirektor i.R. u. Ehrenmitglied d. Vereins Dr. Dr. h.c. Walter Hense! | 80 |
| 26. 9. | Rentner August Müller                   | 75 | 8. 10. | selbst. Kfz-Mechanikermeister Ernst August Strathmann                         | 50 |
| 28. 9. | Oberingenieur Helmut Smeets             | 55 |        |   |    |
| 28. 9. | Graphiker Erhard Topp                   | 55 |        |   |    |
| 28. 9. | Reg.-Amtmann Gerd Wamper                | 50 |        |   |    |
| 28. 9. | Archivdirektor Heinrich Riemenschneider | 55 |        |   |    |



**Bei Schäden  
an Blech + Lack**

**besser gleich zum**

**Karosserie-Fachbetrieb**

Die Abwicklung von Haftpflicht und  
Kaskoschäden übernehmen wir  
kostenlos

**Dinol-Rostschutz-Station Düsseldorf**

Wilhelm Kroll - Karosseriefabrik GmbH & Co KG  
Emmastr. 25 - 4000 Düsseldorf 1  
Fernruf Sa.-Nr. (02 11) 78 62 92

elegante  
kleidung

**hettlage**

Düsseldorf · Immermannstraße 12



Obergärige  
Brauerei

Im

**Fuchschen**

Inh. Frau Johanna König  
Tel. 84062

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß  
Spezialitäten aus eigener Schlachtung  
Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30



## Mit unseren Krediten zahlen Sie bar.

Sie können damit einkaufen, wo und was Sie wollen und so die Vorteile der Barzahlung nutzen.

Wir geben Ratenkredite schnell und zinsgünstig. Bis 30000 Mark. Mit Zinsgarantie für die gesamte Laufzeit. Sprechen Sie mit uns.

COMMERZBANK 

### Chronik der Jonges

#### Die Düsseldorfer Zeitungen über unsere Dienstagabende

3. Juli

Jonges-Abend

**Ein Gefühl wie in der Schweiz**

46 neue Mitglieder und gleich zwei Dankeschön-Reden namens der Neuen. Seit dem Aufnahme-Abend des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges, geleitet von Vizepräsident Prof. Schadewaldt und musikalisch untermalt von der Kapelle Toni Sussmann, zählt der Verein jetzt 2 762 Mitglieder, womit er der 3000-Jonges-Traumgrenze immer noch ziemlich fern ist. „Ich bin gern bei den Jonges!“ sagte namens der Neuen in schönstem Schwyzer-Dütsch Generalkonsul Gander, künftiger Doyen des konsularischen Korps. Diese demokratische Versammlung und die hier offenkundig werdende Heimatliebe erinnerten ihn an seine Schweiz. Ratsherr und Fortuna-Präsident Schneider erfreute die alten Jonges mit der Mitteilung, der Rat beziehe Stellungnahmen der Jonges und anderer Heimatvereine

durchaus in seine Überlegungen ein. Unter den Neuen, wie immer ein Querschnitt durch Düsseldorfer Bürgerschaft, noch ein Generalkonsul: Karl Gustav Franz, der die Interessen von Sierra Leone vertritt.

H. A.

(Düsseldorfer Nachrichten)

10. Juli

Thema Kirmes bei Jonges

**Vom Dampf-Karussell bis zum Spaß für Millionen**  
Das werden sich die Düsseldorfer Jonges nicht zweimal sagen lassen. „Kommt alle rüber und helft mit dabei, daß wir uns alle wieder über das große Düsseldorfer Volksfest freuen können!“ trommelte Willi Ibing, 1. Chef des St. Sebastianus-Schützenvereins 1316 beim Heimatabend der Düsseldorfer Jonges. Zuvor hatte der Architekt Ludwig Kreutzer, der seit 20 Jahren gemeinsam mit seiner Frau die Kirmes organisiert, überaus kenntnisreich nicht nur über die Kirmes, sondern auch aus der Geschichte des Schützenwesens erzählt. So seien Jan Wellem und Carl-Theodor zweimal König gewesen, und 1794 habe Jacobo von Baden den Vogel abgeschossen.

Ihr Fachmann für individuellen Service

# harry scheller

GmbH + Co KG

**VERKAUF · SERVICE · ERSATZTEILE**

Am Nördlichen Zubringer Düsseldorf  
Ausfahrt Ratingen · BOSCHSTRASSE 3  
RATINGEN · TELEFON (630)

## 42042



# Arthur Brüggemann



Vertreter der Daimler-Benz AG

Düsseldorf

Linienstr. 64-70

Tel. (0211) 78 02 91

Mettmann

Selbelstr. 30

Tel. (021 04) 2 40 51

Hilden

Niedenstr. 137

Tel. (021 03) 5 30 71



Verkauf • Reparatur • Schnelldienst

Nicht minder interessant Kreuzers Streiflichter auf die Entwicklung des Schaustellerwesens vom Dampfkarrussell und den Cinematografen bis zu den millionenschweren Kirmesgiganten der Gegenwart. Noch nicht ganz gelöste Probleme aus der Sicht des Kirmesbaumeisters: die brückenbedingten Verkehrsprobleme und die sanitären Einrichtungen. Dem Präsident Hermann Rathshaus hatten die Schützen einen mächtigen Stoffbären (mit Fortuna-Emblem) mitgebracht. Die Jonges werden im Kreise anderer Gratulanten im Festzelt auf der anderen Rheinseite

dem neuen Schützenkönig ihre Huldigung darbringen, und eine Woche später ist das neue Majestätenpaar mit dem Sebastianer-Vorstand bei ihnen im Schlösser-Saal zu Gast.

H. A.

(Düsseldorfer Nachrichten)

17. Juli

Der Majestät gehuldt

Festabend im Zelt / Mancher Verein fehlte

Von unserem Mitarbeiter Karl H. Seumer

Nach dem Königsschuß versammelten sich die



**Haben Sie  
je daran gedacht,  
ein Konto  
bei einer Schweizer Bank  
zu haben?**

Dann haben Sie es nicht weit.

In Düsseldorf finden Sie uns an vier Stellen:

Kaiserstraße 5 (Tel.: 48 45 51 - 55) - Am Wehrhahn 45 (Tel.: 35 34 52) -

Oberkasseler Straße 84 (Tel.: 5 48 48) - Hotel Intercontinental (Tel.: 48 45 52)

Sparkonten - Sparbriefe - Festgelder - Wertpapiere - Kredite

**MIGROS BANK**

DIE SCHWEIZER BANK IN DÜSSELDORF





# das erfrischt richtig

CC 70/4 G

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

Fako Getränke GmbH · Düsseldorf · Sternwartstraße 40

Schützen und viele Freunde in der Festhalle, um die Huldigung der neuen Majestät durch die Heimat- und Brauchtums- und Schützengesellschaften zu erleben. Der Abend begann mit etwas Verspätung, weil die neue Königin beim Friseur hatte ausharren müssen. Dann aber konnte Chef Willi Ibing mit seiner Begrüßungsansprache beginnen. Er hob Ehrenchef Peter Comp hervor, der nach seiner Krankheit nicht enden wollenden Sonderbeifall erhielt, wie ihn nach ihm nur noch die drei Fallschirmspringer einheimen konnten, die ihr Publikum vorher mit einigen Absprüngen über dem Festplatz begeistert hatten. Dazwischen standen viele Honoratioren, von Bürgermeister Josef Kürten

angefangen quer durch Brauchtum, Rat, Verwaltung, Brauereien, Geistlichkeit und Bundeswehr. Herzlich willkommen geheißen wurden auch die neuen und scheidenden Majestäten, unter ihnen der am Vormittag ermittelte Gästekönig Bolo Maiweg. Zwischendurch gab es eine Aufforderung an den Fahrer eines Duisburger Kraftwagens, diesen Wagen wegzuschaffen, weil er die Krankenwagenausfahrt behinderte. Als die Aufforderung 20 Minuten später wiederholt werden mußte, war es nicht mehr ein Auto, das im Wege stand, es waren inzwischen etwa zehn geworden.

Innerhalb des Programms begann der Aufmarsch der Vereine, beginnend mit dem Zug von einigen

## Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten und dgl. empfehle ich meine Leihabteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

KARL *Breitenbach*

UHRMACHERMEISTER  
UND JUWELIER

FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

## DRESCHER SANITÄTSHÄUSER

Johannes Drescher KG

Klosterstraße 22 · 4000 Düsseldorf

Fernruf (02 11)\*35 10 01

Filiale: Graf-Adolf-Str. 102 · Fernruf (02 11) 35 61 94

## TANG-Achsaggregate

für Langmaterial- und  
Kippsattelanhänger

## TANG-Spezialfahrzeuge

für Lang- und Schwertransporte

## TANG-Alu-Kofferaufbauten

für Möbel- u. Lebensmitteltransporte

---

## Fahrzeugbau KARL TANG

4010 Hilden, Hülsenstraße 60, Ruf (0 21 03) 33 31

## Herren- und Damen-Moden

Spez.: Strickwaren aller Art  
alle Übergrößen  
MASSKONFEKTION

### Walter Richardt

4000 DÜSSELDORF 1 – ALTSTADT  
Mittelstraße 7      Telefon 37 55 82

## JOSEF COENEN

Malerei · Anstrich · Reklame  
Ausführung von  
Glasmosaik-Verlegearbeiten

Düsseldorf 30 · An der Piwipp 108  
Postfach 30 04 45  
Telefon Nr. 42 22 78 / 42 72 48

hundert Düsseldorfer Jonges mit Baas Hermann H. Raths an der Spitze. Ihnen folgten die „Alde Düsseldorf“, die Altstädter Bürgergesellschaft, mit Sonderbeifall bedacht die „Düsseldorfer Weiter“, die Mundartfreunde und das CC (Comitee Düsseldorf Carneval) mit Wolfgang Schackow, der den

Majestäten eine mindestens einen Meter große gebackene Eule als Präsent überreichte. Weiter marschierten die Staboffiziere auf, dann vereinzelt Gesellschaften des Vereins. Es fehlten Bürger- und Schützenvereine aus Düsseldorf, sowie die Dachorganisationen Interessengemeinschaft und Aktions-

## Kaarst. Haan. Hilden. Hochdahl. Langenfeld. Monheim-Baumberg. Essen. Wuppertal.

Bast baut für Sie an vielen Orten. Komfortable  
Reihenhäuser, Bungalows und Eigentums-  
wohnungen nach Bäst-Bauherren-Modell.  
Wir informieren Sie gern ausführlich.



Bast-Bau-Betreuungs KG  
Millrather Weg 3  
4006 Erkrath-Unterefeldhaus  
☎ Düsseldorf (02 11) 25 03 - 464

## SCHNEIDER & SCHRAML

INNENAUSSTATTUNG  
DÜSSELDORF      STEINSTRASSE 11  
AN DER KÖNIGSALLEE  
TELEFON 32 91 46/47

Seit 1890  
TEPPICHE – DEKORATIONEN – TAPETEN  
POLSTERMÖBEL



restaurant savarin

Geöffnet täglich ab 19.30 Uhr  
außer Montag

Französisches  
Restaurant  
mit „Serge Ferry“

Düsseldorf  
Bäckerstr. 5a - Ecke Citadellstr.  
Tel. 32 58 27

Spezialitäten-Restaurant

# LANDSKNECHT



Gaumenfreuden  
erwarten Sie

Tischbestellung erbeten,  
Meerbusch-Büderich

☎ 02105/2602



gemeinschaft. Umjubelter Schlußpunkt der Huldigungssour war ein Dudelsackbläser in „Reserve“-Uniform.

(Rheinische Post)

24. Juli

### Königlicher Besuch

Königlicher Besuch bei den Jonges! Wohl kaum hatten die neuen Schützen-Majestäten Josef Kaußen und seine Gattin in ihrer gerade einwöchigen Würde einen solchen Empfang wie bei den Düsseldorfer Jonges, und selten waren die Jonges in solch großer

Zahl zugegen wie an diesem Abend; dazu konnte Baas Hermann Raths so ziemlich alles begrüßen, was im heimischen Brauchtum Rang und Namen hat. Dazu die Spitzen der Bundeswehr mit General Windisch, Prof. Schlipkötter, den Vorstand der St.-Sebastianer-Schützen, Vertreter der Nowea, der Geistlichkeit, des Handwerks und viele andere mehr.

Und wo es um die Schützen geht, da gibt es auch immer viel Musik. Dafür sorgten an diesem Abend gleich drei Kapellen: Werner Bendels, das Hammer Fanfarenkorps und das Tambourkorps St. Maximi-

## Ob Sie einen flotten Käfer oder einen dicken Brummer anschaffen wollen: Wir haben den richtigen Kredit für Sie.



Mit einem Kredit von uns machen Sie Nägel mit Köpfen. Sie kaufen gleich das bessere Gerät, das größere Modell. Kommen Sie zu uns, wenn Sie Geld brauchen. Wir empfehlen Ihnen den Kredit, der Ihre Wünsche erfüllt, ohne Sie zu belasten.

Denn Ihre Sache ist unsere Sache.

### Die Düsseldorfer Genossenschaftsbanken - Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



DÜSSELDORFER VOLKSBANK EG  
(WIRTSCHAFTSBANK)  
mit 6 Zweigstellen in Düsseldorf

RAIFFEISENBANK DÜSSELDORF-  
NORD EG  
Düsseldorf-Rath, Zw. Wittlaer-Bockum

RAIFFEISENBANK DÜSSELDORF EG  
Düsseldorf-Hamm  
Zw. Himmelgeist  
Zw. Flehe  
Zw. Bilk  
Zw. Volmerswerth  
Zw. Hassels

SPAR- UND DARLEHNSKASSE EG  
Düsseldorf-Lohausen

SPAR- UND KREDITBANK EG  
Düsseldorf-Oberkassel,  
Zw. Heerdt



# Weingut Andre

W E I N K E L L E R E I

## Rehren an der Mosel

Telefon: 02673/219

Moselweine mit hohen und höchsten Auszeichnungen, auch in feinherber Geschmacksrichtung.

Repräsentant: **Hans E. Tiemann**  
Adlerstr. 70, Telefon 0211/364871  
4000 Düsseldorf



## WIEDERERÖFFNUNG

**SCHNEIDER WIBBEL STUBEN**

- VÖLLIGE NEUGESTALTUNG
- EINMALIGE ATMOSPHERE
- INHABER R. SCHWOERER  
KÜCHENMEISTER

See- und Süßwasserfische, Hummern und  
Langusten ständig frisch aus eigenen  
Hälteranlagen  
Internationale Küchenspezialitäten

Geöffnet von mittags und von 18 bis 1 Uhr  
**DÜSSELDORF SCHNEIDER-WIBBEL-GASSE 6-7**  
**ALTSTADT TELEFON 80000**

lian. Baas Hermann Raths wünschte dem neuen König des großen Vereins ein Jahr, das das schönste seines Lebens sein werde, und überreichte dem König einen Silberbecher und der Königin einen Kosmetikkoffer und natürlich einen prächtigen Blumenstrauß. Maler Ritzenhofen wartete mit einem Bild von der Düsseldorfer Kirmes auf. Stadtdechant Henrichs wünschte in launigen Worten dem neuen König Freude in seinem Amt. General

Windisch betonte die besondere Verbundenheit zwischen Soldaten und Schützen. P.  
(Düsseldorfer Nachrichten)

31. Juli

Jonges-Vortrag

**Europa muß helfen!**

Vor den Düsseldorfer Jonges sprach Dr. Wolfgang  
Fortsetzung auf Seite IX

**Ungeziefer – Mäuse – Ratten**  
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

**SCHÄDL.-BEK.-MEISTER**  
**KEMMERLING**

Schwerinstraße 52  
Ruf 49 32 26 + 46 05 73 + 57 86 11



## Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11

# „Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57



## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

### Die Düsseldorfer Halskrause...

...nennen Kunsthistoriker und Denkmalpfleger die im Rheinland einmalige Gegebenheit, daß die künstlerischen und geschichtlichen Denkmäler in den Außenbezirken liegen: in Gerresheim, Kaiserswerth und Benrath. Die Landeshauptstadt hat sie in den letzten Jahrzehnten eingemeindet. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz hat in den letzten Monaten zahlreiche Bildbände über die Düsseldorfer Halskrause veröffentlicht – ihm sei herzlich gedankt. (Bericht auf Seite 179)

Diese Karte mit der historischen Aufnahme von Kaiserswerth schenkte der Kaiserswerther Bürger Karl Flader seiner Vaterstadt. Karl Heck nennt ihn in der Geschichte von Kaiserswerth von 1905 einen „patriotischen Sohn“. Dieses Bild ist dem Band „Düsseldorf in alten Ansichten“ entnommen, der in Kürze erscheinen wird



Kayserswerdt A° 1650.

Von der guten alten Stadt  
KAYSERSWERDT, so am  
Rheinstrom gelegen, sendet Ew.  
Liebden gehorsambten Gruß

# DAS TOR

## Inhalt

<i>Hannibal</i>	
Ein Posthaus	178
<i>Josef F. Lodenstein</i>	
Die Düsseldorfer Halskrause	179
<i>Der „Tor“-Hüter</i>	
Erhaltenswert	182
Abschied von M. M. Ströter	183
Kurze Biographie Neanders	183
Karl H. Wyes 15 Jahre Fahnenoffizier	185
<i>F. J. Meister</i>	
Bäume, Sträucher, Umweltschutz	185
<i>bätes</i>	
Unkenrufe aus der Provinz	186
<i>Edmund Spohr</i>	
Ständehaus und Kunstakademie im Düsseldorfer Schloß	187
25 Jahre „Am Fässke“	190
<i>Christa-Maria Zimmermann</i>	
Die Düsseldorfer Malerschule	191
Unsere Toten	194

Das Tor – **Düsseldorfer Heimatblätter**. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Erhart Schadow, Archiv Brauereiausschank Schlösser), Altestadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 37 32 35, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 40 11 22. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. **Bankkonten:** Stadtsparkasse Düsseldorf 14004 162 (BLZ 300501 10); Commerzbank Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Bankhaus Schliep & Co. Düsseldorf 837005 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhart Düsseldorf 1342/029 (BLZ 30030880). **Postscheckkonto:** Köln 584 92-501.

**Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 37 7001. **Satz:** alfa-satz Tritsch GmbH & Co KG, Düsseldorf.

Hannibal

## Ein Posthaus

Weil wir bekanntlich  
Weltstadt sind,  
finden Tiere,  
Träumer  
und Touristen  
auch bei uns,  
was London,  
Mailand  
und New York  
zu bieten haben.  
An einem Ort jedoch,  
zentral gelegen,  
versucht man  
unsere Stadt  
ins Steinzeitalter  
zu verlegen...  
Es ist  
die Bahnhofspost.  
Trat da  
Freund Walter  
dieser Tage  
mit Geld und  
eingeschriebenen  
Briefen  
an den Schalter –  
Was man ihm sagte,  
wird man sicherlich  
auch Ihnen sagen,  
wenn Sie sich  
mutterfüllt  
in das erwähnte  
Weltstadtposthaus wagen...

*P.S. Hannibals Ärger:  
Es gibt fast immer ein Nein.*

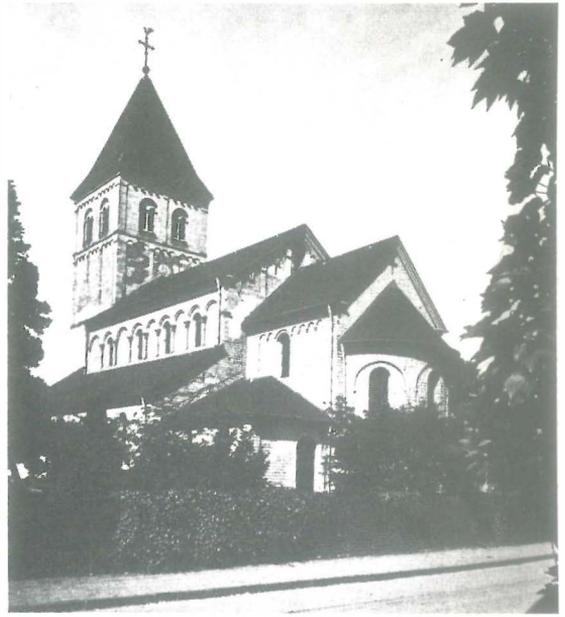
## Die Düsseldorfer Halskrause

Mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz am Niederrhein

Nach fünfundzwanzig Jahren hatte wieder einmal Krefeld zu einer Jahresversammlung des Rheinischen Vereins eingeladen. Mit Stolz konnte Krefelds OB in seiner Begrüßungsrede auf alles das hinweisen, was seine Stadt in Denkmal- und Stadtbildpflege zu tun bemüht ist. Ihre Geschichte habe mehr Zeugen hinterlassen als die kurkölnische Landesburg Linn und die Ürdinger Herberz-Häuser. Im Gesicht der Stadt seien noch manche Züge ihres Werdens sichtbar. Man solle sie nur nicht übersehen vor den anspruchsvollen Anlagen und Bauwerken der Neuzeit.

Walter Kordt hat – in vier bilderreichen Bänden Geschichte und Wesen der „Seidenstadt“ dargestellt. Er hat auch in einer umfassenden Monographie des Baumeisters Adolf von Vagedes das Düsseldorf und Krefeld Verbindende hervorgeholt, die vergleichbare auf Zukunft gesehene Stadtkernplanung: bei uns in den breiten Allee-Straßen, in Krefeld in der bemerkenswerten Anlage der vier Wälle. „Klassisch und anders“, „Zwischen den Zeiten“, „Die Krefeld-Ürdinger- Rhein- und Hafenindustrie“, „Vom Römerkastell zur Großstadt“ sind die vier Titel der nach Art Walter Kordts aus gründlicher Beschau, Umsicht in der einschlägigen Literatur und in kenntnisreichen Beschreibungen angelegten Bücher.

Ergänzend dazu des Krefelders Otto Brües' Erzählungen „An den vier Wällen“ und dessen



St.-Remigius-Kirche in Wittlaer

echt niederrheinische Novelle vom „Klas Pottbäcker“, die uns mitten hineinbringt in das tonerdehaltige nördliche Vorland mit alten Töpferorten wie Sevelen, Schaephuysen, Rheurdt, Sonsbeck, Tönisberg. Krefeld kann sich auch auf die Maler Campendonk und Nauen und auf den Architekten Mies van der Roohe berufen.

Der Geschäftsbericht war wieder vielsagend über die Arbeiten in der Denkmalpflege und im Landschaftsschutz und ebenso über z.T. drängende Aufgaben, die noch zu lösen sind. Von besonderem Gewicht waren im letzten Jahr die Beratungen eines nun endlich auch in NRW zu erwartenden Denkmalschutzgesetzes und der sogenannten Freistellungsverordnung, in der es u.a. um eine Beschleunigung des Baugenehmigungsverfahrens geht. Man möchte auch gewisse Landschaftsgebiete unter gesetzlichen Schutz gestellt wissen. Man hat sich mit Wohngebiete und Landschaft bedrohenden Straßenbau zu befassen. Was alles im Laufe eines Jahres auf den Rheinischen Verein zukommt an Klagen, Wünschen, Besorgtheiten und Bitten um Schützenhilfe, an bauplanerischen Gefährdungen von Ortsbildern und Landschaft und falschverstandenen Erschließungsabsich-

ten touristischer Unternehmen ist in einem kleinbeschnittenen Feuilleton nicht leicht zu beschreiben. Aber die Bemühungen zahlen sich immer in den Wirkungen aus, die von jedem human denkenden Umweltbetrachter dankbar und freudig empfunden werden. Wie eine Dokumentation beweist, hatte der zähe Kampf um den Bestand des Café-Reichard-Hauses gegenüber den Kölner Domtürmen seinen verdienten Erfolg; denn ein an seiner Stelle vom WDR geplantes Funkhochhaus hätte der Domumgebung einen peinlichen Fremdkörper zugesetzt. Auch dem Einspruch gegen die das Ortsbild von Brauneberg an der Mosel zerschneidenden Straßenbaupläne scheint man zu entsprechen. Und „Befürchtungen, die reizvolle Siegniederung bei Bonn könne für sogenannte Freizeitaktivitäten allzusehr erschlossen werden“, veranlaßten den Rheinischen Verein, die Reize und Werte dieser noch unbe-

rührten Landschaft sachkundig in einer Verteidigungsschrift zu schildern.

„Wir können nicht allen Ansprüchen gerecht werden. Doch wird das Mögliche getan an Beobachtung von Schäden, Verwahrlosungen und Gefährdungen im rheinländischen Kulturbesitz, an sachkundigen Gutachten und wo nötig an Alternativvorschlägen, an Restaurierungen, an Freilegung von baulichen und landschaftlichen Werten“, sagte der Vorsitz Hermann Heusch, bevor Prof. Dr. H. L. Cox zur Frage „Niederlande und Niederrhein – Nachbarn oder Freunde?“ sprach. Nachdem Hermann Heusch sehr verbindlich die vier westlichen Nachbarn angesprochen hatte, hielt Prof. Cox eine Lektion fast mehr über das Trennende als über das Verbindende der sich doch eigentlich nahe verwandten Volksfamilien. Gewiß ist durch die politische Eingrenzung und die dadurch bedingte vorherrschenden



Schloß Kalkum, das durch die Gräfin Sophie von Hatzfeld in die Geschichte eingegangen ist



Schloß Mickeln in Himmelgeist

den Schriftsprachen die ursprünglich praktizierte Sprachgemeinschaft gestört worden. Staatsgrenze wurde auch Wortgrenze. Trotzdem verstehen die Niederrheiner ihre niederländischen Nachbarn mittels der ihnen angebotenen Sprechsprache und jene diese, wie es der erweiterte Grenzverkehr täglich erweist.

In zahlreichen sachkundig geleiteten Studienfahrten und Exkursionen wurde das Tagungsgebiet binnen der drei Tage vorgestellt. Erst der Stadtkreis: die kurkölnische Landesburg Linn, Hüls und Ürdingen mit Hafen und dem restaurierten und zweckmäßig genutzten Ensemble der Herberzhäuser am Markt. Überraschungen ergaben sich schon bei den Sonntagsfahrten, die einen weiteren Umkreis erfaßten. Da wurde Neuss, die alte Römerstadt mit dem altwürdigen Quirinus-Münster, angefahren und der Dyckhof in Buderich, rechtsrheinisch Angermunds Naturwaldzelle Hinkesforst als Beispiel für die Naturwaldzellen in NRW, die Tuffstein-Basilika St. Dionysius aus dem 13. Jh. zu Duisburg-Mündelheim. Hinsbecker Heide und das Naturschutzgebiet Krickenbecker Seen war das Ziel einer weiteren Fahrt und wieder einer anderen die alte kölnische Marktsiedlung Kempen, die ihren historischen Stadtkern, ihre

Burg, ihre Propsteikirche, das Kramer-Museum, das bedeutendste Niederrhein-Museum, und ein Stück vorbildlicher Stadtsanierung zeigte.

Wie alljährlich so waren für den Montag ausge dehntere Studienfahrten vorgesehen. Zwischen Erft und Schwalm besuchte man das restaurierte einstige Prämonstratenser-Kloster – heute Studienheim – Langwaden, das Wasserschloß Dyck mit seinem prächtigen Park, Liedberg, Mönchengladbach und sein St. Vitus-Münster – spätromanische Benediktiner-Abteikirche – und die Wickrather Schloßreste. – Links und rechts der Maas durchfuhr man das staatlich niederländische Naturschutzgebiet „De Grootte Peel“, Hochmoorlandschaft, erfreute man sich an „het witte Stadtje“ Thorn, an dem historischen Stadtkern, sah die Stiftskirche des früheren hochadeligen Damenstifts mit Stiftsdamen- und Kanonikerhäusern und danach die Wasserburg Swalmen-Hillenraad und bewunderte die umliegenden bemerkenswerten Gärten. – Kurzbesuch in Venlo, Überschaun der Wanderdünen entlang der Maas und des Grenzbereichs Lingsfort, hier der Schanze und des Schleusenbeckens der Fossa Eugenia, „einer 1626 von den Spaniern begonnenen unvollendeten Wasserstraße zwischen Maas und Rhein“.

Zurück über die Grenze fuhr man dann auf das alte Straelen zu, nach Issum, Kamp-Lintfort-Hoerstgen (Reste der Fossa Eugenia) zur ehemaligen Zisterzienserabtei Kamp-Lintfort, der ersten Gründung des Ordens auf deutschem Boden und zur Rheinberger Rheinaue. – Daß man Xanten nicht unbeachtet ließ ist selbstverständlich, zumal es dort für viele Teilnehmer Erweitertes und Neues zu sehen gab wie der im Aufbau befindliche Archäologische Park um das römische Amphitheater und das Regionalmuseum des Rheinischen Landesmuseums. „Um 15 v. Chr. wurde Xanten von Augustus als Militärlager Vetera Castra und nördlichster Schwerpunkt der römischen Operationsbasis gegen das rechtsrheinische Germanien gegründet.“ Sein Viktors-Dom, Mahnmahl kriegerischer Zerstörung am Niederrhein, forderte wohl eine der bedeutendsten Wiederaufbaulei-

stungen und denkmalpflegerischen Restaurierungen heraus. – Die meist wenig beachtete Bönninghardt, jener „landschaftlich reizvolle, teilweise bewaldete eiszeitliche Stauchwall“ fand bei allen Interesse.

In diesen Tagen, die ganz ausdrücklich der Niederrheinlandschaft galten und ihre kulturgeschichtlichen Zeugen und eigentümlichen Landschaftsreize gezielt beleuchteten, erfuhr man wieder einmal, daß der Niederrhein mit seinen Werten einen Vergleich mit anderen Landschaften nicht zu scheuen braucht. Im Gegenteil: es war ein Erlebnis eigenartiger „Schauensfreude“ – wie Otto Brües sagen würde –, das uns beschert wurde. Etliche Hefte der „Rheinischen Kunststätten“ und „Rheinischen Landschaften“ schildern in Wort und Bild geschaffene und natürlich gewachsene Besitztümer einzig niederrheinischen Charakters. Noch kürzlich erschienen u.a. die Hefte „St. Maximilian in Düsseldorf“, „Stadt Dormagen“, „Das Nettetal“. Mit „Düsseldorf Himmelgeist“ befaßt sich Heft 215 und führt uns neben Schloß Mickeln, in dem nach inwendigem Umbau die Heimvolkshochschule zuhause ist, die kleine um hundert Jahre jüngere Basilika als die in Wittlaer und Kalkum vor.“ Zu dem Kreis von Gemeinden, die sich Düsseldorf mit der ersten Eingemeindungswelle wie eine Halskrause umlegte, zählte auch Himmelgeist.“

Alle Unternehmungen des Rheinischen Vereins „sollen möglichst weiten Kreisen den Blick öffnen für die Kulturwerte und Naturschönheiten unserer Landschaft, die ohne das wache Verständnis der Öffentlichkeit allzuleicht unverantwortlichen Plänen zum Opfer fallen könnten.“

Als korporative Mitglieder sind nunmehr dem Rheinischen Verein 444 Heimat-, Geschichts- und Wandervereine, angeschlossen auch die „Düsseldorfer Jonges“, mit insgesamt über 350 000 Einzelmitgliedern, und die Zahl der persönlichen Mitglieder ist auf über 5 000 angestiegen. Es gibt Ortsverbände in Köln, Bonn, Koblenz, Trier, Krefeld und einen Ortsverband Düsseldorf-Neuss, der über 500 Mitglieder zählt.

Der „Tor“-Hüter

## Erhaltenswert!

Die Meldung klang beinahe nebensächlich: Das Haus Cecilienallee 11 soll nicht abgerissen werden. Und dennoch rückt die Mitteilung ein Problem in den Blickpunkt, das auch in Düsseldorf mehr Beachtung verträge. Gewiß, nicht alles, was alt ist, verdient erhalten zu werden. Aber man sollte auch nicht Raubbau mit Erhaltenswertem treiben. Die Denkmälerliste, die vor Bagger und Spitzhacke schützt, weist noch erhebliche Lücken auf. Sie zu schließen, könnte vor manchem bitteren, nicht wiedergutzumachenden Fehler bewahren. Ohne das Veto des Bauaufsichtsamts-Chefs und die Einsicht des Planungsausschusses wäre auch einem Gebäude wie dem 1908 als Wohnhaus errichteten, aber schon seit einigen Jahrzehnten gewerblich genutzten Bau Cecilienallee 11, das weniger aus architektonischer als aus städtepflegerischer Sicht die Erhaltung verdient, der Garaus gemacht und die einst so schöne Wohnstraße durch einen Büroklotz bedenkenlos weiter verkommerzialisiert worden.

Nicht nur die Cecilienallee, auch andere Düsseldorfer Viertel, in denen ehemals das Wohnen ein Vergnügen war, sind mehr und mehr von Büros und Verwaltungen durchfressen. Hier wurden leider Gottes nicht rechtzeitig Riegel vorgeschoben, und auch inzwischen angelaufene Bemühungen, die Umwandlung von Wohn- in Büroraum und die Beseitigung von Wohnhäusern zugunsten gewerblicher Zwecke nicht ausufern zu lassen, scheinen mir nicht mit gebührender Vehemenz weiterverfolgt zu werden – obwohl sie das im Zeichen anhaltender Abwanderung großstadtmüder Düsseldorfer erst recht sollten. Die öffentliche Behandlung solcher Themen sollte allmählich eine Selbstverständlichkeit sein und nicht, wie letzthin im Planungsausschuß, immer wieder zu der Überlegung verführen, ob dieses oder jenes heiße Eisen nicht doch besser hinter verschlossener Tür angepackt würde.

Peter Silex

## Abschied von Maximilian Maria Ströter

Der Tod hat dem Poeten die Feder aus der Hand genommen. Im begnadeten Alter von 85 Jahren ist Maximilian Maria Ströter am 19. Juli heimgegangen. Wer ihn einmal in seiner Spitzwegidylle an der Pfalzstraße besucht hat, ging mit der beglückenden Erkenntnis heim, hier wohnt und träumt ein Poet. Er hat – nach einem schönen Wort von Martin Luther – dem Volk aufs Maul geschaut. Darum sprach und schrieb er auch in zwei Sprachen: In Düsseldorf Platt und in Hochdeutsch, fast immer beide Fassungen nebeneinander. Er hat den Pastor Jääsch in seinen Anekdoten wieder zum Leben erweckt, ist im Düsseldorfer Schauspielhaus aufgeführt worden. Seine Kabinetttstückchen: Er schrieb 200, 300 Jahre zurückversetzt Briefe eines bedeutenden Mannes an einen bedeutenden Freund. Zu seinem letzten „Brief“ im „Tor“ schrieb ein viel belesener Verleger: Wenn das nicht Wirklichkeit, sondern erdichtet, meine Hochachtung!

Maximilian Maria Ströter wird noch lange im „Tor“ zu den Jonges sprechen.



## Kurze Biographie Neanders

von M. M. Ströter

Der Name Neanders ist jedem Düsseldorfer geläufig. Der Mann, der Namensträger, wurde ja dreifach geehrt: durch Benennung einer Kirche in der Altstadt – einer Straße in Flingern – und einer Landschaft im nahen Niederberg. Die Familie hieß ursprünglich Neumann. Da einige Mitglieder dem Gelehrtenstande angehörten und auf Kathedern und Kanzeln dienten, folgten sie dem Zuge der Zeit und lateinisierten oder gräkisierten den Namen. Neander ist eine Gräkisierung. Der Vorname Joachim ist alttestamentarischen Ursprungs, stammt von dem Vater Johannes des Täufers. Er wurde bei uns (nicht zuletzt in Preußen) heimisch.

Joachim Neander wurde 1650 in Bremen geboren. Als er 21 oder 22 Jahre alt war, hatte er das Amt eines Hofmeisters (Hauslehrers) in Heidelberg inne. Bald danach finden wir ihn im gleichen Amte in Frankfurt am Main. Dort lebte damals Spener. Es ist möglich, daß diese große religiöse Persönlichkeit Neander nach Frankfurt zog. Nomen Spener est Omen. Das Wort „spenen“ bedeutet soviel wie: sich zurückziehen. Bei Tersteegen findet sich der Satz: „Ich bleibe abgespent.“ Speners große Wirkung war, die etwas verhärtete Orthodoxie wieder mit reichem Fühlen zu durchsäften. Er ist Schöpfer oder Förderer des Pietismus. Von großer Schlagkraft war seine anordnende Äußerung: „Ich habe zeit meines Lebens genug über den Zustand der Kirche getrauert. Mit einem weißen Sterbekleid (im hellen Sarg) will ich bezeugen, daß ich sterbe in der Hoffnung auf die Besserung der Kirche Jesu Christi auf Erden.“

Schon mit 24 Jahren wurde Neander als Rektor an das Gymnasium der Reformierten nach Düsseldorf berufen. Seine Zunge löste sich zu reichem Lobgesang. Er gilt ja als der Psalmist des Neuen Bundes. Vorgesetzte Behörde für ihn war das Presbyterium der reformierten Gemeinde. Er geriet in Schwierigkeiten, weil er die Absonderung von der Gemeinschaft und die Konventikelbildung liebte. Einmal auch ver-

stimmte er durch die Plötzlichkeit der Ferienveränderung. Man enthob ihn seines Amtes, nur für ein paar Tage. Man vergab: wegen seiner Jugend – seiner Korrigibilität (Besserungsfähigkeit) – und wegen des christlichen Liebesgebotes.

Merkwürdigerweise setzte eine geradezu tropische Legendenbildung ein, die noch bis in unsere Tage fortwährt. 1831 gibt Carl Julius Weber die Meinung wieder, die „schwarzen Brüder“ hätten Neander verfolgt. Er habe ein halbes Jahr in einer Höhle zugebracht. Es ist nicht gut möglich, daß ein „Schulfuchser“ ein halbes Jahr lang in einer Höhle lebt. Wohl meint Carl Julius Weber, Neander habe den Schulstaub von sich geschüttelt und in der damals wildromantischen Landschaft (dem heutigen Neandertal) die religiösen Lieder empfangen. Viele evangelischen Leute, die um 1890 geboren wurden, erhielten in Schulen oder Sonntagsschulen folgende Legende mitgeteilt:

Neander weilte in der Höhle, seine Verfolger standen davor und einer sagte: „Er kann nicht darin sein, denn dieses Spinnweb am Eingang ist nicht verletzt.“ Dieses Motiv ist antiken Ursprungs. Merkwürdig ist schon, daß der Name „Neandertal“ sich durchsetzte. Ob Neander oft dort weilte? Wie kam er dahin? Hatte er befreundete Familien in Mettmann oder Erkrath? Noch Maler W. Schirmer spricht von „Gesteins“ und Fuhlrott, der Entdecker des vorgeschichtlichen Menschen wollte ihn eigentlich „Homo düsselthaliensis“ nennen. Die Höhle hieß „Felderhofer Grotte“ und dazu „Neanderhöhle“. Sie ist durch die Steinbrüche verschwunden.

Nach einigen Düsseldorfer Jahren trat Neander vom Katheder ab und bestieg die Kanzel: in Bremen an der Kirche St. Martini. Leider verstummte sein liederreicher Mund durch den Tod bereits 1680. Es werden 57 Lieder von ihm genannt. Das evangelische Gesangbuch unserer Heimat enthält 6 seiner Lieder.

Die Düsseldorfer Neanderkirche muß man als Neander-Gedächtniskirche bezeichnen. Sie wurde von 1683–1687 erbaut. Der Turm trägt oben die Zahl 1684.

Seit jüngeren Zeiten singen auch die Katholiken das Lied Neanders: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.“ Es verleugnet in seinem daktylischen Silbenfall (in „Maß und Zahl“) den Humanisten und Schulmann nicht.

Eine kleine Ergänzung der TOR-Redaktion: Nach einer Mitteilung von Gerhard Bosinski vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Köln hat sich der Name „Neandertaler“ erst im Laufe der Jahre eingebürgert. Den wissenschaftlichen Namen „homo neandertaliensis“ hat der englische Anthropologe King zuerst geprägt. Heute – so Bosinski – kennt man den „homo neandertaliensis“ aus knöchernen Überresten aus 50 Fundstätten – meist in Westeuropa. Sicherlich tragisch, daß Fuhlrott die wissenschaftliche Bestätigung seiner These nicht mehr erlebt hat. Der ansonsten hervorragende deutsche Mediziner Rudolf Virchow hat die Behauptung Fuhlrotts leidenschaftlich bekämpft.

---

## Dä schwerhörige Opa

Dä Opa wöht op eemol schnell alt on höht och immer schwerer. Die Oma drängt on quält schon lang, dat hä ens no'm Dokter sollt jonn. Äwer dä Opa wollt von Döktersch nix wesse, do hat hä immer schon Strang vör. Die Oma lamenteert Dach för Dach, äwer hät keene Erfolg. Do hant mer Puhte dem Opa ens zojesetzt, do endlech hätte dann enjewellecht sech ongersöhke ze lote. Die Oma nohm öm em Ärm on jing met. Eener moßten jo verstonn wat dä Dokter sare dehn. Se bruchten och nit ze wahde on koome direkt draan. Em Sprechzimmer hät die Oma dem Doktor verzällt wat met dä Opa loß es. Dann hät dä Dokter die Ohre ens nojekickt on säht dann för dä Opa: „Dat Höre wöhd bald besser, wenn se dat Ruhke on Drenke sofort ophöre“ „Wat?“ säht dä Opa, – „bloss dat ech dat Jemecker besser verstonn“!

Hanns Nüsser

# Ich trage die Fahne

Karl Heinz Wyes 15 Jahre  
Fahnenoffizier

Immer, wenn ich unseren Karl Heinz Wyes mit der Jonges-Fahne in ernsten oder fröhlichen Stunden aufmarschieren sehe, denke ich an den „Cornet“ des Rainer Maria Rilke, der als Inselbändchen I die Millionengrenze überschritten hat. Sein Bekenntnis: „Ich trage die Fahne...“

Im Juli 1964 wurde Karl Heinz Wyes zum Fahnenoffizier ernannt. 15 lange Jahre hat er dieses Amt gewissenhaft verwaltet. Was ein solcher Dienst an Einsatz, Opfern und Idealismus bedeutet, kann nur der ermessen, der weiß, wieviel Kräfte und Hingabe erforderlich sind, einen Verein mit fast 3000 Mitgliedern zu betreuen. Der Fahnenträger ist an jedem Dienstag, bei allen öffentlichen Veranstaltungen das sichtbare Zeichen der Kraft und der Stärke. „Ich trage die Fahne...“

Und weil der Dichter Rainer Maria Rilke Lob und Dank an Karl Heinz Wyes eingeleitet, soll der Poet aus dem Volke den Schlußstrich setzen. Karl M. Fraedrich:

15 Jahr is en lange Ziet,  
wemmer se vör sich liege süht.  
15 Jahr es en kooze Spann,  
süht mer se von hinge an.



F. J. Meister

# Bäume, Sträucher, Umweltschutz

Es dürfte vielen Heimatfreunden nicht oder nicht mehr bekannt sein, daß das Forschungslaboratorium für medizinische Akustik der früheren Medizinischen Akademie Düsseldorf, der jetzigen Universität, Umweltschutzaufgaben vor allem in der Lärmbekämpfung durchgeführt hat. So bereits vor dem Jahre 1953 durch die erste größere Lärmvermessung in Westdeutschland, nämlich der Stadtstraßen von Düsseldorf; berichtet in: „Vermessung der Verkehrslautstärke in einer Großstadt.“ (VDI-Z. Bd. 95 Nr. 13 S. 373/76). Über spezielle Untersuchungen der Schallbelastung innerhalb der Stadt wurde auf dem Zweiten Internationalen Akustik-Kongreß nach dem Kriege in Verbindung mit dem Treffen der Acoustical Society of America 1956 in Cambridge/USA berichtet, veröffentlicht im Journal of Acoust. Soc. Amer. Vol. 29 (1957) S. 81/84. Als Beitrag zum Lärmschutz dürfte auch die Vermessung des Einflusses von Grünanlagen auf die Schallausbreitung anzusprechen sein, die in verschiedenen unterschiedlich beplanten Gebieten, teilweise in Verbindung mit Naturschutzbehörden, vorgenommen wurde.

Die Pflanzen, Bäume und Sträucher, bedeuten für den Menschen nicht nur ein lebenswichtiges Element wegen ihrer den Lebensraum verschönernden und belebenden Wirkung. Sie haben eine darüberhinausgehende Bedeutung. Ihr biologisch wertvoller Beitrag liegt in der Regeneration des Sauerstoff- und Kohlendioxid-Haushaltes der Atmosphäre und des Wasserhaushaltes des Bodens. Sie können weiterhin als Staubabsorber und Schallschlucker bzw. Zerstreuer wirken.

Gerade die letztere Eigenschaft interessierte zunächst, doch in Verbindung mit anderen Schutzmaßnahmen. In dem Beitrag „Die Lärmdämmung im Straßenverkehr“ (VDI-Z. 106 (1964) Nr. 23 Aug. II S. 1165/1173)

wurden solche praktischen Maßnahmen mitgeteilt.

In Zusammenarbeit mit Prof. Kühn, Aachen, und Dr. Fortmann, Bochum, entstand 1958/59 auf der ersten Dortmunder Bundesgartenschau nach dem 2. Weltkriege die Lehrschau „Hilfe durch Grün“, die vor allem gegen die zunehmende Luftverschmutzung in der Umgebung der Verkehrsstraßen eine Hilfe anbot.

Der Umweltschutz auf dem Gebiet des Flugzeuglärms wurde bereits vor dem Einsatz der Strahlflugzeuge als Vermessungsauftrag vom Verkehrsminister des Landes Nordrhein-Westfalen dem Akustischen Laboratorium der damaligen Medizinischen Akademie Düsseldorf übertragen. Dies geschah durch Überwachung der Schallbelastung in der Umgebung der Flughäfen des Landes. Als wichtiges Ergebnis kann man das, gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut Göttingen erarbeitete umfangreiche Fluglärmgutachten für das Bundesgesundheitsministerium von Mai 1965 betrachten, das international bekannt wurde. Heute mehr als 25 Jahre nach Beginn dieser ersten Umweltschutzstätigkeit in Westdeutschland und gerade in Düsseldorf mag man mit einem gewissen Stolz an diese Pionierarbeit erinnern, wenn auch damals ein Verständnis für solche, die Grundlagen für spätere Richtlinien liefernde wissenschaftliche Aufgaben oft nur bei den Betroffenen erwartet werden konnte.

*(Ergänzungen zu dem Beitrag „Die Umweltschützer“ in TOR 7/79)*

bätes

## Unkenrufe aus der Provinz

Mancher übersieht  
mit wachsendem Weitblick  
seine zunehmende  
Kurzsichtigkeit.

Die öffentliche Moral  
ist  
schon wieder  
eine Prostituierte.

Es gibt Leute, die können gut rechnen.  
Leute,  
die gut rechnen und gründlich denken,  
sagen,  
Rechnenkönnen sei angeboren,  
denken müsse man erst lernen.  
Beim Rechnen,  
sagen sie,  
müsse man nur rechnen.  
Drum verrechnen sich Leute,  
die nur gut rechnen können,  
so leicht  
beim Denken.

Wer nicht vergessen kann,  
der hat sein gutes Gedächtnis  
nicht verdient.

Einem russischen Professor  
gelang die Dressur  
des Zufalls.  
Bei uns  
ist er  
noch  
frei.

„Die Verhältnisse sind eben stärker“  
oder

„Die schweigende Mehrheit“  
(Titel eines Lehrstücks,  
konzipiert als Trauerspiel  
fürs deutsche Theater).

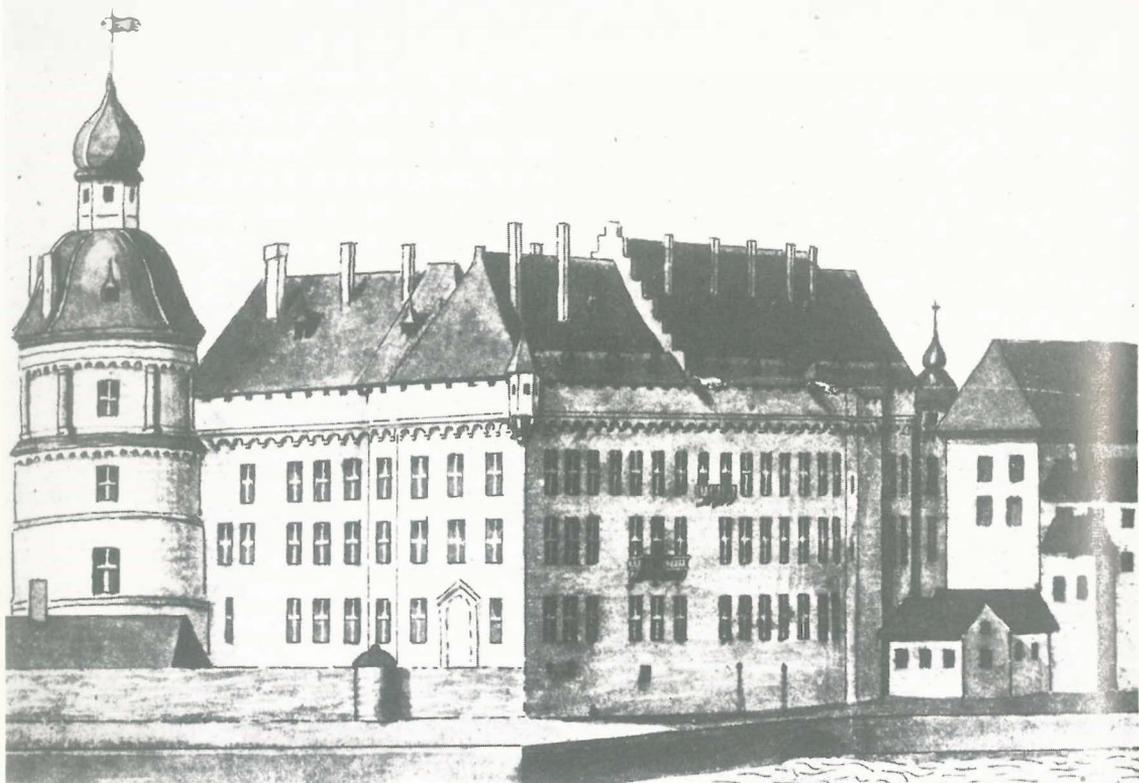
8 Bühnen und 2 Fernsehanstalten  
sind an der Erstaufführung  
interessiert,  
können aber

der Regieanweisung nicht folgen,  
wonach

ausschließlich Laienspieler  
mitwirken dürfen.

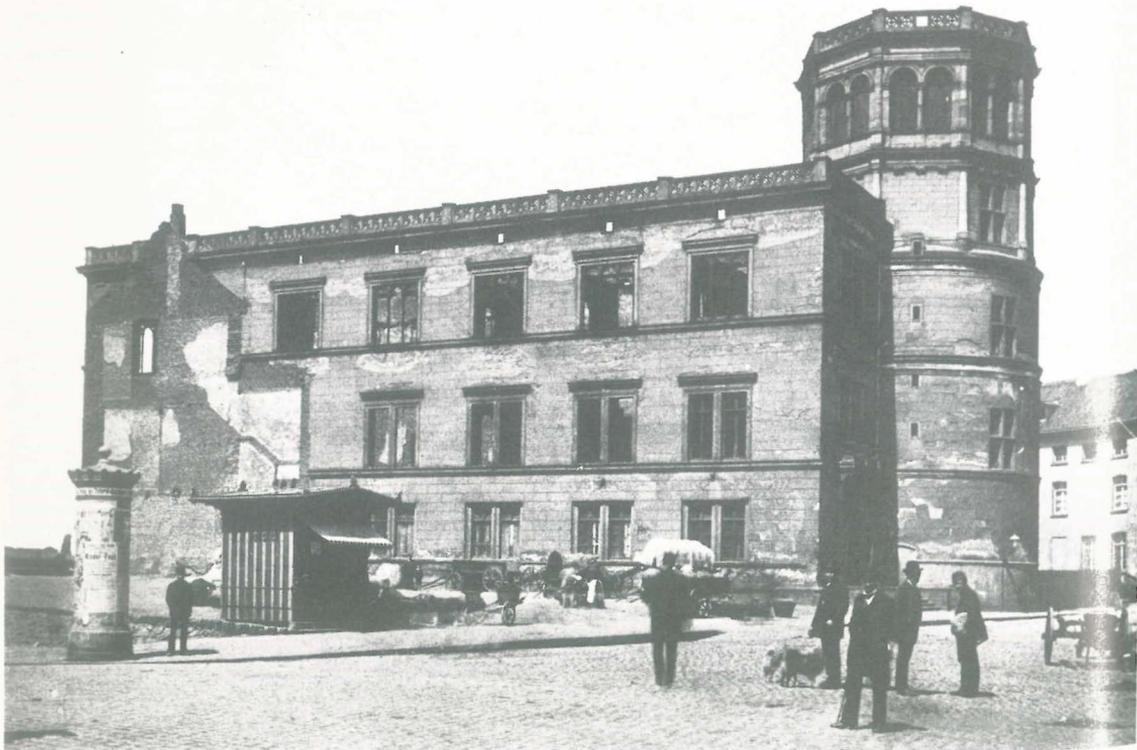
Das Stück wird jetzt  
auf stumme Pantomime umgeschrieben  
und im Rundfunk gesendet.

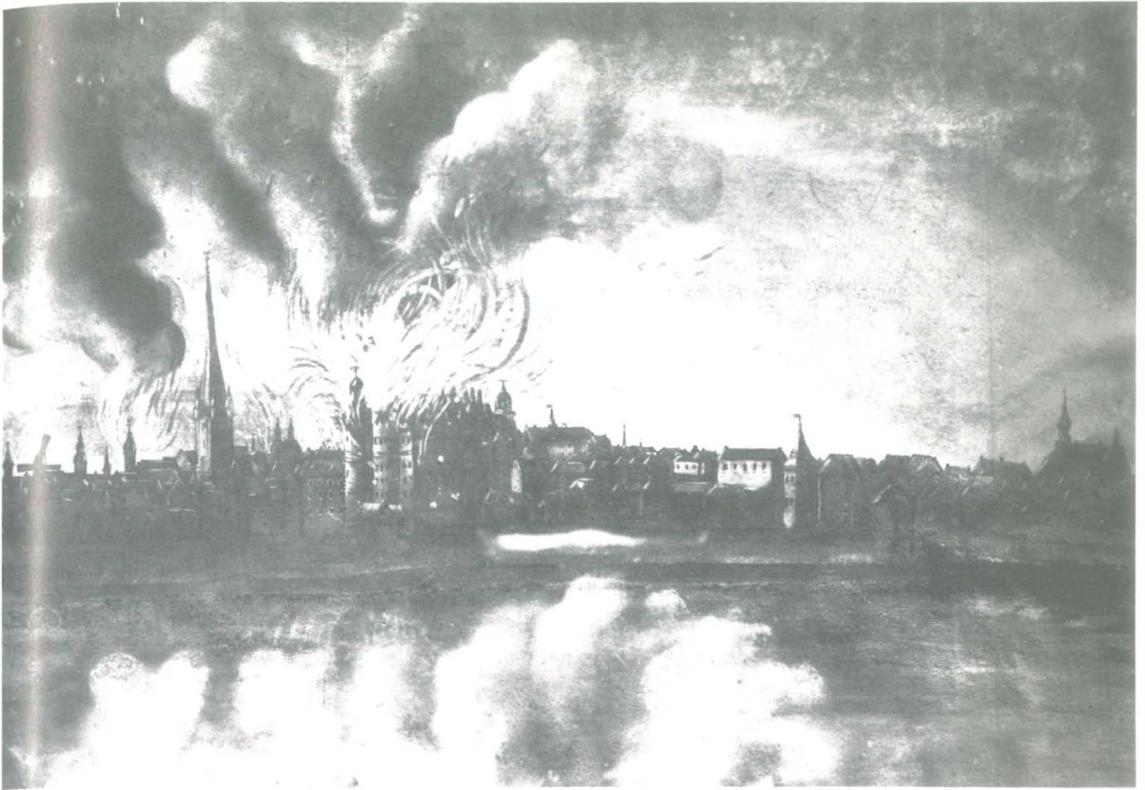




Das Düsseldorfer Schloß um 1700

Der Schloßturm mit einem Flügel nach dem Brand. Der Flügel auf dem Burgplatz wurde abgetragen





Schloßbrand 1794 (nach einem Gemälde im Stadtmuseum)

1836 begann man in der 1. und 2. Etage des am Rhein gelegenen Schloßflügels die Ateliers einzurichten. Der Freiraum des eingestürzten nördlichen Flügels wurde zur Errichtung des Ständehauses gewählt. Über die Neubauabsichten sind eine Reihe von Plänen erhalten, die hier erstmals veröffentlicht werden.

Für das Gebäude nördlich des Schlosses, heute Rheinuferstraße westlich der Krämerstraße, hatte Gartenbaudirektor Hillebrecht 1841 eine Grünanlage vorgesehen.

Am 5. August 1845 legte König Friedrich Wilhelm IV. den Grundstein zu dem neuen nordöstlichen Schloßflügel mit den Räumen für die Ständeversammlung. Nach Vollendung des Ständehauses wurden die im Schloßhof liegenden Arkaden für neue Ateliers und für das Kupferstichkabinett umgestaltet. Im Erdgeschoß des Südflügels und einigen Räumen im Erdgeschoß des Rheinflügels wurden Räumlichkeiten für die Bildhauerklasse eingerichtet.

Die neue Nutzung des Schlosses hatte dazu geführt, daß das Gebäude in der Mitte des 19. Jahrhunderts komplett wieder hergerichtet war. In der Nacht vom 19. zum 20. März 1872 wurde das Schloß ein Opfer der Flammen. Über diese Zerstörung gibt es eine Reihe zeitgenössischer Berichte.

Wie in dem Plan von 1841 ersichtlich, hatte man ursprünglich vorgesehen, daß der Schloß-turm noch ein Kegeldach erhalten sollte. Vor dem Brand ist der Turm um das 4. Geschoß noch erhöht worden, wie in den Abbildungen beim Brand zu sehen ist. Dieses Zwischengeschoß mit den doppelten Rundbogenfenstern wurde von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen geplant.

Über die Umbauten im 19. Jahrhundert sind umfangreiche Akten im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf-Kalkum erhalten geblieben mit einer Reihe von Zeichnungen, von denen einige hier erstmals veröffentlicht werden. Die Akten sind zu umfangreich, daß dieser Bericht nur einige Hinweise geben kann.

## 25 Jahre „Am Fässke“

Daß die Gründer unserer Tischgemeinschaft vor 25 Jahren – an einem feuchtfröhlichen Septemberabend – ein lustiges, dem Altbier nicht abgeneigtes Völkchen gewesen sein müssen, sagt schon der gewählte Name „Am Fässke“. Dafür garantieren auch heute noch einige altbekannte Namen, angefangen von unserem jahrelangen ersten Tischbaas Jean Inhoven und die Düsseldorfer Liederdichter Fritz Servos und Hans Reichert, die Thonemanns, die Flamms bis zu den heute noch aktiven Hans Breidenbach, Hans Gutezeit und Richard Kampes.

Und diese Tradition, die Pflege der Düsseldorfer Art und Mundart (bei ons wöhd nur platt jesproche!) und der geselligen Fröhlichkeit wird

auch von unseren heutigen 18 Freunden weiter gepflegt unter unserem 2. Tischbaas Hans Breidenbach, der seit 1977 Träger der Goldenen Ehrennadel ist.

Das Jubiläum feierten wir zusammen mit unseren „Weiters“ (die machmol och wat zo sare hand) auf einer schönen Fahrt durch Eifel und Ardennen. Ein blaues Loch in der 79er Wolkendecke blieb uns bis zum Aachener Fernsehturm am späten Nachmittag treu. Den Abschluß des gelungenen Tages bildete ein exzellentes Abendessen – Der Wirtin, Frau Werning, sei Dank – im Gründungslokal „Im Goldenen Ring“.

Mit viel Humor und Gesang und manch schöner Erinnerung klang ein gelungener Tag erst in den frühen Morgenstunden aus. Auf in die nächsten 25 Jahre für unsere schöne Heimatstadt Düsseldorf!

E. Kessel

### *Sonderveranstaltungen im September*

**Samstag, 8. September, 10.00 Uhr**

Haus des Deutschen Ostens, Bismarckstr. 90, Eichendorffsaal

#### *Oekumenischer Gottesdienst und Feierstunde*

zur Eröffnung der Ostdeutschen Kulturwoche. Anschließend Begegnung von Einheimischen und Vertriebenen

**Sonntag, 9. September, 11 Uhr**

Hofgarten (vor dem Musikpavillon an der Reitallee)

#### *Feierstunde zum Tag der Heimat*

Es spricht: Regierungspräsident Dr. Achim Rohde. Grußwort von dem Präsidenten des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges, Generalkonsul Hermann H. Raths

Zu allen Veranstaltungen sind die Düsseldorfer Jonges herzlich eingeladen! Träger der Veranstaltungen ist der Kreisbeirat für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen Düsseldorf

## Die Düsseldorfer Malerschule

Ein Katalog würdigt die Kunstakademie

Stadtgeschichte ist auch Kunstgeschichte – das gilt für Düsseldorf in noch stärkerem Maße als für viele andere Städte. Besonders bei der Betrachtung des 19. Jahrhunderts fällt die immense Bedeutung auf, die die Akademie bis in den Alltag der Bürger hinein besessen hat. Dabei muß auch der stolzeste Lokalpatriot zugeben, daß diese Bedeutung zu einem nicht unwesentlichen Teil auf der Kleinheit und – geben wir es ruhig zu – Bedeutungslosigkeit Düsseldorfs beruhte. Denn Akademien, die sich mit der Düsseldorfer vergleichen ließen, gab es nur noch in Paris, Wien, München, Antwerpen – Hauptstädten also, in denen die „Malschulen“ nur eine von vielen geistigen und künstlerischen Komponenten waren. In Düsseldorf hingegen, einem lebenswürdigen,

etwas verschlafenen Residenzstädtchen, wie es damals in Deutschland wahrscheinlich ein gutes Dutzend gab, bildete eine Kunstakademie von wahrhaft internationalem Rang einen Faktor, der das gesamte städtische Leben durchdrang.

„Do hierode mer in ein ärm Familsch!“, seufzte 1815 ein namhafter rheinischer Bankier, der wie die meisten seiner Mitbürger über den Anschluß an das preußische Königreich nicht eben begeistert war. Manche Düsseldorfer Wünsche blieben in den ersten preußischen Jahrzehnten unerfüllt, manche Vorstellungen unberücksichtigt, manche berechtigten Forderungen wurden übergangen – eins aber mußte den ungeliebten Preußen hoch angerechnet werden: 1819 wurde die frühere kurfürstliche Kunstakademie neu eröffnet und Peter Cornelius ihr erster Direktor; 1826 folgte ihm Wilhelm von Schadow, der aus Berlin eine ganze Gruppe bedeutender Maler mitbrachte, die in fruchtbarer (wenn auch teilweise spannungsgeladener) Zusammenarbeit mit den Rheinländern den internationalen Ruf der Akademie begründeten.

Es ist das Verdienst des Düsseldorfer Kunstmu-



Julius Benno Hübner: Jung-Düsseldorf, Gruppenbildnis der Maler Lessing, Sohn und Hildebrandt, 1839



Julius Benno Hübner: Pauline Hübner, geb. Bendemann, 1829



Oswald Achenbach: Italienische Küstenlandschaft bei Neapel, um 1880

seuns, das größte Erbe und Verwalter der Werke der „Düsseldorfer Malerschule“ ist, den teils vergessenen, teils sogar in Verruf geratenen Erzeugnissen jener Zeit zu neuer Anerkennung verhelfen zu haben. (Historien Gemälde der Düsseldorfer Schule wurden, speziell in Amerika, schon zu Fabelpreisen gehandelt, als man sie in ihrem Entstehungsort noch als „kitschige Salonkunst“ belächelte – von rühmlichen Ausnahmen abgesehen.)

Kritik und Höhepunkt der langjährigen Bemühungen war bis zum 8. Juli eine Ausstellung, die jetzt zur Mathildenhöhe Darmstadt weitergewandert ist – ein gewaltiger Bilderbogen, der in überwältigender, fast erdrückender Fülle den Themen- und Gestaltungsreichtum der Düsseldorfer Malerschule dokumentierte. Nicht genug zu loben ist auch der Katalog, schon beim Gang durch die Ausstellung eine wertvolle Hilfe, wo speziell bei einigen Historien- und Genrebildern eine gewisse Abwehrreaktion des Betrachters durch Erläuterung der historischen oder ikonographischen Zusammenhänge aufgefangen werden kann.

Neben diesen überaus sorgfältigen, gründlichen Erläuterungen zu jedem Bild bringt der Katalog eine Fülle von Aufsätzen, die ihn in den Rang einer kleinen Düsseldorfer Kunstgeschichte heben. Die Zusammenhänge zwischen der Düsseldorfer Malerschule und der romantischen Dichtung werden untersucht (die Rolle Immermanns hätte man gern ausführlicher gewürdigt gesehen), der Einfluß von Peter Cornelius, von Wilhelm von Schadow und seinen Berlinern geschildert, die politische Situation und ihre Ausprägung in den (lange verkannten!) satirischen und sozialkritischen Werken der Düsseldorfer Genremaler analysiert, die Landschafts-, Historien- und religiöse Malerei von verschiedenen Autoren und mit zum Teil durchaus verschiedenen Methoden und Ergebnissen geschildert – auch das macht ein Plus des Bandes aus.

Bei soviel Lob sei eine winzige Einschränkung erlaubt, die auch nur für einige Beiträge gilt: ein bißchen weniger kunsthistorische Terminologie hätte den Katalog für noch mehr Nicht-Fachleute noch lesbarer gemacht.

# Gruß aus Israel

Liebes Tor!

Es freute uns, daß Sie die Presseveröffentlichung der „Israel-Nachrichten“, über den von uns veranstalteten Berichtsabend der Haifaer Delegation über ihren Besuch in Düsseldorf, in Ihrer April-Ausgabe abgedruckt haben.

Wir dürfen wohl annehmen, daß diese Ausgabe Herrn Klaus Bungert, Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, und Herrn Heinz Hemming, Vorsitzender des Freundeskreises Düsseldorf – Haifa e.V., zur Kenntnis gebracht wurde, falls diese Herren nicht ohnehin regelmäßige Bezieher Ihrer geschätzten Monatsschrift sind.

Auf unseren früheren Briefwechsel Bezug nehmend, möchte ich erneut betonen, daß wir uns Gästen aus dem Rheinland, bei der Durchführung ihrer Israel-Besuche, gerne zur Verfügung stellen. Es würde uns freuen, wenn wir Gelegenheit erhielten uns auch Besuchern aus Düsseldorf zu widmen. Wir sind auch durchaus gewillt einen Vortragsabend mit einem Gast aus Düsseldorf zu arrangieren.

In diesem Sinne verbleiben wir mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen

Ihr  
Heinrich Schupler

---

## Dä schlaue „Ami“

Ne Ami kömmt am Bankschalder on meut enne Kredit von 100 Dollar han. Dä wöht öm och bewellecht. Raveneert wie hä es wor fröchte: „Wat kost dat denn em halwe Johr an Zense“? Dä am Bankschalder rechend on säht

dann: „Dat mäkt em halwe Johr 6 Dollar us“. Dann nähm ech dä Kredit, säht dä Ami, on als Secherheet stell ech minne Pakad zor Verföjong on dä wör versichert. Do ment dä am Schalder: „Dät wör nit nödech, et wör doch kee Verhältnis för de kleene Kredit“. Dä Ami wollt dat äwer so on et woht so jemaht. Owens verzällt hä dat sinnem Freund. Dä wor paff on säht: „Wie kammer för sone kleene Kredit on sechs Dollar Zense en Bank sone jroße Ware als Secherheet dohinstelle“? Do ment dä schlaue Ami: „Ech fahr jetz e halv Johr no Europa, kanns du mech denn en bellijere on secherere Karahsch besorje“?

---

Walter Erdmann

## September

Herbstgetönte Blätter fallen  
still auf meinen Wanderpfad,  
langsam dreht nach ew'ger Ordnung  
sich der Jahreszeiten Rad.

Nebelschleier ziehn durch Täler  
wie gewebtes weißes Haar,  
glitzernd in dem Netz der Spinne  
hängt der Tau - brillantenklar.

Über Stoppelfeldern schaukeln  
bunte Drachen leicht im Wind:  
Knabenjahre kehren wieder,  
die schon längst Erinn'ung sind.

Südwärts geht der Zug der Stare,  
die dem kalten Tag entfliehn  
und erst wieder heimwärts finden,  
wenn die Apfelbäume blühn.

### *Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde:*

Verw. Angestellter i.R. Willy von der Heiden, 70 Jahre  
selbst. Bauklemptnermeister Oskar Poillon, 73 Jahre  
Fabrikant Robert Dahl, 91 Jahre

verstorben am 5. 7. 79  
verstorben am 12. 7. 79  
verstorben am 22. 7. 79



## Hermann Peltzer

Ihr Helfer und Berater bei einem Trauerfall  
Düsseldorf-Hamm · Florensstraße 54 · Telefon 30 53 38  
Mitglied der Düsseldorfer Jonges

Fortsetzung von Seite VIII

Jahra vom Commerzbank-Vorstand über die wirtschaftliche und soziale Lage in den lateinamerikanischen Ländern. Er erläuterte die soziale Struktur fast aller dieser Länder, die sich aus gewesenen kolonialen Abhängigkeiten gegründet hat und die auch heute längst noch nicht frei von feudalistischen Ambitionen ist. Gewechselt haben nur die Herren, das System ist vielfach geblieben.

Eine nicht zu übersehende Not herrscht in vielen der

Länder, in denen die Landbewohner in die Städte eilen, ohne hier jedoch das gelobte Land zu finden. So vegetieren sie in Riesen-Slums rund um die Städte und stellen ein ernstes soziales Problem dar. Hilfe ist das Gebot der Stunde, aber eine ganze Anzahl der zur Verwirklichung anstehenden Riesenprojekte kann ein geldgebendes Land gar nicht finanzieren. Hier ist Hilfe nur durch die Gemeinsamkeit der europäischen Nationen und der USA möglich.

KHS

(Neue Rheinzeitung)



A. + W. LIETH

404 NEUSS, SCHWANNSTR. 24, RUF 2 44 41/2

KUNSTSTOFF-VERARBEITUNG

RINGBÜCHER · BUCHEINBÄNDE

MAPPEN · SICHTHÜLLEN · PRÄGUNG

SIEBDRUCK · SONDERANFERTIGUNGEN

VAKUUM-VERFORMUNG

EIGENER WERKZEUGBAU

# FLUGHAFEN DÜSSELDORF



## im Dienste der Bürger und der Wirtschaft unseres Landes

- 1978 rund 6,3 Millionen Fluggäste
- Schnelle Direktverbindungen für Geschäfts- und Urlaubsreisen zu 120 Flughäfen
- S-Bahn-Anschluß
- Moderne Konferenz- und Tagungsräume
- Gute Restaurants
- Große Aussichtsterrasse mit Oldtimer-Flugzeugschau

# Veranstaltungen September 1979

Vereinsheim: Brauereiausshank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 4. September, 20.00 Uhr

Oskar Böse, Direktor des Hauses des Deutschen Ostens

## *Die Deutschen in Mittel- und Osteuropa heute*

Dienstag, 11. September, 20.00 Uhr

Fritz Kulins, Vorsitzender des Vorstandes der Stadt-Sparkasse Düsseldorf

## *Bürger und Musen – glücklich miteinander?*

### » BENRATHER HOF «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18  
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute  
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

Stadt-  
bekannt  
für guten  
Reifen-  
Service  
und  
Fahrwerk-  
Service



Heerdtter Landstraße 245  
Telefon 50 11 91-92  
am Handweiser – Bunkerkirche

## Hausverwaltung

Wir sind ein Hausverwaltungsunternehmen und erfüllen Verwaltungsaufträge im Großraum Düsseldorf.

Wir arbeiten noch ohne EDV und bieten Ihnen

- persönlichen Einsatz
- zuverlässige Handwerker
- Steigerung der Rendite

### Herbert Bukofzer

Geibelstr. 64 – Düsseldorf 1 – Tel. 67 82 57

Das Haus der  
Komfort-Klasse  
auf der Kö



## Münch - Bülow

Inh. Alb. A. Bülow

Königsallee 90  
Tel.-Sa.-Nr. 8 06 55  
Telex 858 8081 Homb d

Michelin + VARTA  
empfohlen

Seit  
1841

## KOHLN · HEIZÖL WEILINGHAUS

DÜSSELDORF-HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 3081 61



## HOPPE Bestattungen

Tag u. Nacht 34 39 75

Ecke Himmelgeister Str., an der Uni

Überführungen  
Erledigung aller  
Formalitäten  
Am Steinberg 45

Dienstag, 18. September, 20.00 Uhr  
Professor Dr.-Ing. Helmut Hentrich, Architekt

*Wird sich das Bild unserer Städte ändern?*

An diesem Abend verabschiedet sich der Doyen des Konsularkorps NW,  
Generalkonsul der Niederlande in Düsseldorf, Drs. J. H. Proper, von den  
Jonges

Dienstag, 25. September, 20.00 Uhr  
Heinz Köster

*Zum 100. Geburtstag des Düsseldorfer  
Malers Hubert Ritzenhofen*

Mit Lichtbildern

Vorschau:  
Dienstag, 2. Oktober, 20.00 Uhr

*Aufnahme neuer Mitglieder*

**SOEFFING**

**Kompetent für Kälte und Klima**

4 DÜSSELDORF 1 · MINDENER STR. 24 - 26 · TEL. 77 09 1

**Kempe Immobilien**



Ihr Partner für den Hausverkauf, rufen Sie an:  
Düsseldorf, Immermannstraße 53, Tel.: 35 40 61

Innerbetriebliche      Transportfahrzeuge

**EBERHARD**

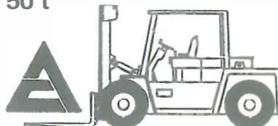


**KESELING**

Düsseldorf  
Mülheimer Straße 22

Tel. 62 62 21  
FS 08 586 802

Gabelhubwagen  
Gabelstapler bis 50 t  
Seitengabelstapler bis 50 t  
Zugmobile  
Kranmobile  
Diesel - Batterie - Gas  
auch EX-geschützt



ALLIS-CHALMERS



Besichtigung auch sonntags  
von 10-12 Uhr



**A. STAPELMANN**

Grafenberger Allee 277-279 · 4000 Düsseldorf · Tel. Sa.-Nr. 66 62 71

**Carl Mumme & Co.**  
Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 - Tel. 37 30 96  
Ausführung in Holz und Kunststoff  
Elektr. Antriebe - Reparaturen

**Hermann Gärtner**

Sanitäre Anlagen  
Zentralheizungen  
Telefon 44 61 86 + 44 17 97  
Kaiserstraße 30



**STAHL- und METALLBAU**

Fassaden, Fenster- und Portalanlagen  
Vitrinen, Pavillons, Sonderkonstruktionen  
Kunststoff-Fenster

**DÜSSELDORF**

Telefon 39 20 33

Martinstraße 26



**PHILIPP  
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21



Heinrich Mai & Sohn  
4 Düsseldorf 11  
Quirinstraße 11  
0211/51922

**ELEKTROARBEITEN**

Schnelldienst preiswert  
Tel. 224148

**ROGGE**

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16



**Leitungs- und Tiefbaugesellschaft**

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1  
Bataverstraße 86  
Tel. Amt Meerbusch 1  
(021 05) 7 0081

4000 Düsseldorf 1  
Flingerbroich 2  
Tel. (02 11) 23 42 06

P. u. A.

**HÜREN GmbH**

HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG  
MULTIBETON - Fußbodenheizung

Werftstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33



**HUGO POHLMANN**

werkstatt für malerei  
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf  
ruf 43 43 21

**BRUNO SEGRODNIK  
GmbH u. Co KG.**

Tiefbau - Kanalbau

Büro: Fleherstraße 161, 4000 Düsseldorf, Telefon 3332 14  
Privat: Am Wittberg 2A, 5190 Stolberg-Schevenhütte

Ferienmietwohnungen in der Eifel  
mit Schwimmbad im Hause.

Erholungsgebiet Wehebachtal · Telefon 02409/6 10



# TAXI-FUNKTAXI-ZENTRALE eG

4 Düsseldorf, Kölner Straße 356

Betriebshof und Geschäftsstelle Telefon 77 10 11-14

## TAXI-DIREKT-RUFSÄULEN:

Aachener Platz	3321 00	Garath S-Bahnhof	703333	Oberbilker Markt	722222
Belsenplatz	53600	Gertrudisplatz	215050	Paulistraße	713333
Bender-Straße	281111	Hansa-Allee	591818	Pfalzstraße	488282
Benrodestraße	in Arbeit	Heinrichstraße	638888	Rathe r-/Münster Str.	463991
Bilker Bahnhof	312323	Heyestraße	281414	Rochuskirche	364848
Bilker Kirche	392212	Hüttenstraße	376565	Schillerplatz	667700
Bochumer Straße	652888	Kalkumer Straße	428888	Schlesische Straße	213121
Börnstraße	357733	Kanalstraße	53900	Seeheimer Weg	787676
Bonner Straße	7900333	Karolinger Platz	333646	Spichernplatz	464046
Brehmplatz	664142	Kirchplatz	378282	Staufenplatz	684020
Burscheider Straße	761111	Klinke	425256	Stockumer Kirchstraße	437333
Clemensplatz	404849	Kö/Bahnstraße	326666	Uni-Kliniken	312727
Dorotheenplatz	667828	Lessingplatz	782424	Uerdinger Straße	437575
Engerstraße	682020	Lilienthalstraße	436666	Uhlandstraße	667410
Franziusstr./Gladbacher Str.	304433	Luegplatz	53800	Unterbach/Mittelstraße	204343
Fürstenplatz	312312	Mostertplatz	444410	Vennhauser Allee	
Furtherstr./Spangerstr.	747774	Nikolaus-Knopp-Platz	503311	(Freiheit)	274141

Wir bitten Sie, den Ruf mindestens 6mal durchläuten zu lassen.

Wenn der Taxiplatz nicht besetzt ist und bei Vorbestellungen wählen Sie bitte die Zentrale - 33333 -

Walter Erdmann

## Wie lange noch...

Jahrelang  
stampften graue Schiffe  
— den Tod  
in sich tragend —  
durch die  
Meere der Welt.  
Nach und nach sanken  
viele  
auf den Grund...  
Mit Freunden,  
die wir kannten.  
Mit Brüdern,

die wir  
nicht kannten. —  
Dann fuhren  
über die Wasser  
dieser Welt  
große bunte Schiffe  
mit Früchten,  
Erzen und Öl;  
aber auch weiße  
mit Herzen voller  
Sehnsucht  
von Land zu Land,

von Mensch zu  
Mensch. —  
Wie lange noch...  
Denn es fahren  
schon wieder  
die grauen Schiffe  
mit dem Tod  
an Bord.  
Und es werden  
immer mehr.  
Wir ängstigen uns  
vor der Nacht...



# A. STAPELMANN

Lise-Meitner-Str. 5-7 (Westtangente) • 4030 Ratingen • Telefon 4 40 66

WENN'S  
UM GELD  
GEHT...



**STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**

MIT DEM GRÖSSTEN ZWEIGSTELLENNETZ  
IN DER LANDESHAUPTSTADT

**ÜBER  
150  
JAHRE**

Wir drucken für die  
„Düsseldorfer Jonges“.  
Wann dürfen wir für Sie  
tätig sein?

**Trittsch  
Druck und Verlag**

Farben



Tapeten

Bodenbeläge

**SONNEN  
HERZOG**

Herzogstr. 40  
4000 Düsseldorf 1  
Telefon 02 11/37 70 71  
Parkplatz über unseren  
Verkaufsräumen

**FRITZ THEISSEN & Söhne**

ALUMINIUMFENSTER

ALUMINIUMFASSADEN



D Ü S S E L D O R F  
P O S E N E R S T R. 1 5 6  
T E L E F O N 2 1 4 0 4 1 - 4 6



**BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN**

**Hobrecht-Epping**

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-  
str. 112 (am Fürstenplatz)  
Ruf 38 27 90

## Karl Buchheim

Kürschnermeister

Meisterwerkstätten für feine Kürschnerarbeit

Düsseldorf

Talstraße 99, Tel. 34 56 32

Collenbachstraße 3, Tel. 44 32 78

Pelzwaren seit 1794

## KÜHLER

Möbeltransport



Umzüge - Lagerung  
Klavier- und Flügel-  
transporte

Tankspedition

Himmelgeister  
Straße 100

4000 Düsseldorf 1

Telefon 33 44 33



## DR. HARREN

Gebäudereinigung

GmbH & Co. KG

Vertragsfirma der Düsseldorfer  
Messegesellschaft m.b.H. - NOWEA

DÜSSELDORF

Verwaltung: Jahnstraße 66 • Telefon Sa.-Nr. \* 37 20 01

Messebüro: Stockumer Kirchstraße 61 • Telefon \* 45 10 45

Aus unserem Liefer- und Montageprogramm bieten wir  
zum aktuellen Thema Modernisierung - Sanierung -  
Werterhaltung besonders an:

Boden- und Stufenbeläge, Fassadenverkleidungen, Fen-  
sterbänke aus

**Marmor · Schiefer · Granit · Basalt**

individuelle, kreative und erstklassige Leistungen unse-  
rer Werkstatt überzeugen Sie bei der Herstellung von  
Tisch- und Waschtischplatten - Kaminverkleidungen

**Büschges & Wetzig**

Gneisenastr. 55-59, 4000 Düsseldorf, Tel. 48 70 70

## Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 • Telefon 78 24 64



Eisenwaren - Industriebedarf

Werkzeuge - Hausrat - Gartengeräte

Düsseldorf - Klosterstr. 35 - Ruf 35 10 11



## Franz Busch KG.

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62



# Gatzweilers Alt

Das beliebte

# Düsseldorfer Altbier